



Dr. Gerhart Tiesler von der Universität Bremen wurde sehr stark bei der Ideenfindung zum Thema Schulkustik zu Rate gezogen. Hier wurden zusammen mit dem Architekt Carsten Block die grundlegenden akustischen Anforderungen definiert. Im weiteren Verlauf des Projektes wurde auch das Ingenieurbüro Peter Gerlach aus Bremen hinzugezogen, das bei der Umsetzung der Ideen behilflich war.

Es wurden Schalldruckpegel- und Nachhallmessungen in allen maßgeblichen Räumen durchgeführt. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf die Flure gelegt, die akustisch nicht vernachlässigt werden durften und dementsprechend mit Ecophon-Absorbermaterial der Klasse A ausgestattet wurden.

Identifikation

Die neu gestalteten Zonen und Bereiche wurden von Schülern wie Lehrern gleichermaßen angenommen. Die Bildungsstätte entwickelte sich zum Mittel- und Bezugspunkt, in dem sich die vielen Menschen, die dort ihre tägliche Lern- und Arbeitszeit verbringen, heute mit Wohlbefinden aufhalten. Ein positiver Nebeneffekt dieser Identifikation mit der Schule ist, dass Beschädigungen sowie Schmierereien nunmehr fast komplett ausbleiben.

Kosten

Insgesamt wurde die Sanierung mit 315,- € pro m² in der Planung angesetzt. Obwohl umfangreiche Arbeiten zum Erreichen der positiven Ergebnisse notwendig waren (wie etwa das Versetzen von Mauern, die Gestaltung und Umsetzung des Farbkonzepts und die Montage der hochwertigen Akustikdecken), blieben die Kosten im budgetierten Rahmen.

Fazit: Eine erfolgreiche Sanierung muss nicht teuer sein!



Saint-Gobain Ecophon GmbH
Taschenmacherstraße 8
23556 Lübeck
Telefon: 0451.89952-01
Telefax: 0451.89952-44
www.ecophon.de
www.ecophon.at

Objektdaten:

Bruttogeschossfläche: 9.950 m²

Umbauter Raum: 36.350 m³

Planungszeitraum: 2003 - 2004

Bauausführung: 2004 - 2005

Baukosten: circa 3 Mio. €

Architekten: Seestadt Immobilien, Bremerhaven

Akustiker: Ingenieurbüro Peter Gerlach, Bremen

Trockenbauer: Protec - Ausbausysteme, Lilienthal

Objektbericht



[Astrid-Lindgren-Ganztagsschule]

© Saint-Gobain Ecophon Group, 2008

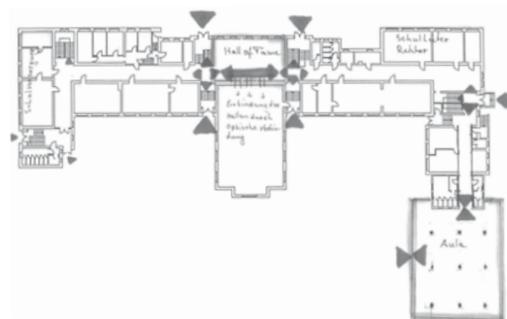
06.08.3000DE

Akustikdecken

für besseres Arbeiten und Lernen

Vor der Sanierung der Körnerschule in Bremerhaven konnte die Architektur des Gebäudes den Bedürfnissen der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte nicht gerecht werden. So wurde z.B. das Erdgeschoss von den über 460 Kindern der Klassen 1 bis 6 lediglich als Durchgang genutzt. Es existierte kein zentraler Bereich, der den Ansprüchen an einen Aufenthaltsraum genügt hätte.

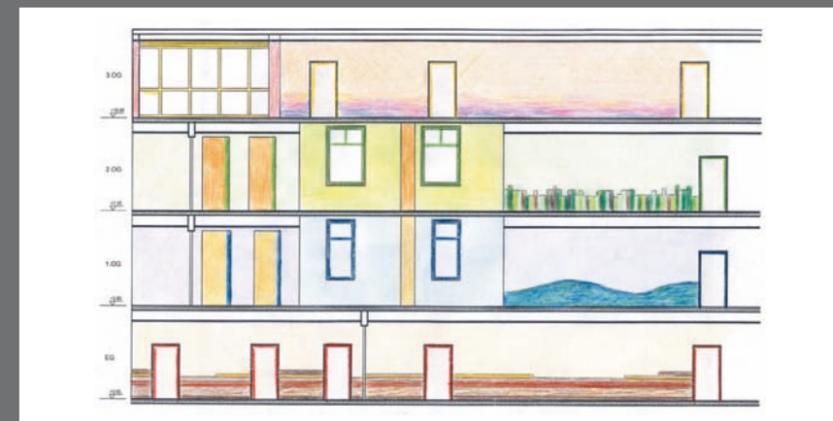
Hinzu kam ein Engpass der Verkehrswege mitten im Zentrum des Bauwerks, was die Bildungsstätte in zwei Hälften teilte. Eine Identifikation der Kinder und Lehrer mit ihrer Schule bzw. mit dem Gebäude konnte sich unter diesen Umständen ebenso wenig entwickeln wie ein Gemeinschaftsgefühl, da die Wege und Zonen räumlich getrennt waren.



Nach der Sanierung zeigt sich die ehemalige Körnerschule heute in völlig neuem Ambiente. Als Gegenpol zum massiven, schlichten Äußeren des Baukörpers prägen ungewöhnlich starke Farben die Gestaltung des Innenraumes. Durch bauliche Veränderungen wurden aus den zuvor verschachtelten Flurbereichen großzügige, lichtdurchflutete Zonen.

Doch die Schule hat sich nicht nur gestalterisch verändert; sie ist auch das Ergebnis eines völlig neuen pädagogischen Konzepts. Die Astrid-Lindgren-Schule ist eine sechsjährige Ganztagsgrundschule, die jahrgangsübergreifendes Lernen in Klassenfamilien anbietet.

Bedingt durch das neue Lernkonzept und den ganztägigen Aufenthalt der Kinder in der Schule ergaben sich veränderte Anforderungen an die Räumlichkeiten. Diese neuen Anforderungen wurden vom Architekt Carsten Block, Seestadt Immobilien Bremerhaven, analysiert, zu einer Idee geformt und schließlich umgesetzt.



Farbkonzept

Um eine Orientierungshilfe im Gebäude zu schaffen und um den Kindern eine anregende, vielfältige Atmosphäre zu bieten, variiert die Farbstimmung in den vier Etagen. Jedes Geschoss unterliegt dabei einer bestimmten Thematik, die sich farblich und formal darstellt, und so jeweils eine eigene Farbwelt bildet. Im Erdgeschoss beherrschen zum Thema „Erdschichtung“ warme Erdtöne das Ambiente. Im 1. OG mit dem Motto „Wasser“ zeigen sich kühlere Blautöne. Das 2. OG, die „Vegetationsebene“, wird von der Farbe Grün dominiert. Warmtonig wird es dann erneut im 3. OG, in dem Orangetöne eine „Sonnenaufgangsstimmung“ erzeugen. Die Farbatmosphäre der einzelnen Geschosse ist auf die Nutzung abgestimmt und wird in den Fluren durch eine plastische Sockelgestaltung ergänzt, die das jeweilige Thema in abstrakter Form visualisiert.

Akustik zum Lernen

Die Schulküche, Flure und vor allem die Klassenzimmer wurden akustisch hochwertig ausgestattet. Der Einsatz von Ecophon Akustikdecken war dabei kein Zufall. Durch die höchstabsorbierenden Deckenplatten (Absorptionsklasse A) werden die von der neuen DIN 18041 („Hörsamkeit in kleinen bis mittelgroßen Räumen“) gestellten Anforderungen sicher erreicht. Damit wird den besonderen Bedürfnissen lernender Kinder – vor allem auch nicht-muttersprachlicher Schülerinnen und Schüler – Rechnung getragen. Denn Sprachverständlichkeit und Konzentrationsfähigkeit gepaart mit Wohlbefinden können nur dort existieren, wo die akustischen Verhältnisse stimmen. Das bedeutet, je leiser, desto besser. Auch das so genannte Aufschaukeln von Lärm durch die Kinder ist Vergangenheit. Unterstützt wird dieses Konzept dadurch, dass, zusätzlich zu der Schulküche, den Bewegungsräumen und den Aufenthaltszonen, die Unterrichtsräume durch einen Ruheraum erweitert wurden, sodass sie heute genügend Platz für das tägliche Mittagessen im Klassenverband bieten.